

Der Vorsitzende berichtete hierzu aus dem Arbeitskreis Konsolidierung, die Vertreter der Fraktionen hätten sich darauf verständigt, derzeit überwiegend keine wirkungsorientierten Kennzahlen zu nutzen. Dies schließe jedoch eine zukünftige Anwendung nicht aus, sofern sich eine aus Sicht der Verwaltung sinnvolle Nutzung von Kennzahlen ergebe.

Abg. große Deters erklärte, die SPD-Kreistagsfraktion halte an ihrer Forderung zur Einführung eines wirkungsorientierten Haushalts fest. Dessen Sinnhaftigkeit sei auch durch die Gemeindeprüfungsanstalt bestätigt worden. Mit dem Wechsel von der Kameralistik hin zur Doppik sei es versäumt worden, entsprechende Ziele und Kennzahlen zu formulieren, die der Politik bei der Steuerung behilflich sein sollten. Hierbei reiche es nicht aus, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen die Möglichkeit bestünde, Anträge zu stellen. Ebenso sei durch gezielte Anfragen in den Ausschüssen bzw. an die Verwaltung nicht gewährleistet, dass sämtliche Fehlentwicklungen erkannt würden. Hierbei könnten Kennzahlen auch für die Verwaltung hilfreich sein.

SkB Dr. von Schlesinger hielt den Ansatz der SPD für sinnvoll, zeigte sich jedoch darüber verwundert, dass der Arbeitskreis Konsolidierung seit 2016 nicht mehr getagt habe und der vorliegende Vorschlag nicht diskutiert worden sei.

Der Vorsitzende entgegnete, der Arbeitskreis Konsolidierung habe vor den Sommerferien getagt. Hierbei sei auch Abg. Skoda anwesend gewesen und habe sich gegen den vorliegenden Antrag ausgesprochen.

Anschließend ließ der Vorsitzende über den Antrag abstimmen: